

□ Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Frühling kommt doch gleich eine ganz andere Stimmung auf – und in einem Teilstück des frisch renovierten Lindenthal Kanals trägt ein neuer sprudelnder Springbrunnen das Seine dazu bei. Im universitären Alltag vermittelt das bevorstehende Sommersemester Aufbruchstimmung. Zur Einstimmung in das Semesters schafft vielleicht auch ein kleiner Rückblick auf Aktivitäten der letzten Wochen eine angenehme Atmosphäre.

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine anregende Lektüre des neuen Newsletters
Ihr
Werner Schlummer

□ Aus den Arbeitsbereichen

Inklusion kann gelingen

Über 120 Teilnehmer/innen konnten die Veranstalter der Fachtagung „Inklusion kann gelingen – Verhaltensstörungen als Herausforderung“ zum Jahresabschluss im Repräsentationssaal der Fakultät in der Klosterstraße begrüßen. Die Arbeitstagung wurde organisiert vom netzwerkE-Erziehungshilfe und dem Lehrstuhl für Erziehungshilfe und emotional-soziale Entwicklungsförderung im Department Heilpädagogik und Rehabilitation.

Das Netzwerk stellt eine Kooperation von 25 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Regierungsbezirk Köln dar. Die Teilnehmer der Fachtagung setzten sich in Vorträgen und drei Workshop-Phasen mit Aspekten erfolgreicher Arbeit im inklusiven Bildungssystem auseinander. Dabei wurden Best-Practice-Beispiel präsentiert und Einblicke in „Handwerkskoffer“ ermöglicht.

Einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse gab zu Beginn der Tagung Jun.-Prof. Dr. Christian Huber. Weitere Beiträge befassten sich mit Themen wie regionale Entwicklungen und kommunale Schulentwicklung mit inklusiver Perspektive. Um kooperative Lernformen, Beratung und Elternarbeit in integrativen Lerngruppen ging es in einem Workshop mit Referenten einer Kölner Schule. Das „Classroom-Management – Prinzipien effektiver Klassenführung zur Prävention von Unterrichtsstörungen“ präsentierte Solveig Thomas vom Lehrstuhl für Erziehungshilfe. Kompetenzorientierung und individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen erläuterte Tatjana Leidig aus Wolferath.

Aktuelle testdiagnostische Verfahren im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sowie Diagnostik in inklusiven Bildungsprozessen waren weitere Schwerpunkte in Workshops. news

□ Aus der Fakultät

Zwischen Nostalgie und Avantgarde

„55 Jahre am Kanal“ war das Motto des „Dies Academicus“ der Fakultät im Januar dieses Jahres. Nostalgisch angehaucht war die grafische Gestaltung des Programms und der Werbeposters. Konnte man sich doch mit stilisierten alten Blumenmustern und Borten als grafischen Elementen durch die Werbung zurückversetzt fühlen in die gute alte Zeit vor 55 Jahren. Pädagogische Akademie, Pädagogische Hochschule Rheinland, Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Fakultät - bedeutsame Stationen bis zur heutigen Humanwissenschaftlichen Fakultät.

Aus Sicht des StAVV, dem Studierenden-Ausschuss der Vollversammlung als gewählte studentische Vertretung der Humanwissenschaftlichen Fakultät, wurde dieser Tag und sein Motto allerdings eher als „Muff von 55 Jahren“ wahrgenommen. Für den StAVV präsentierte sich der diesjährige Dies Academicus „ganz im Zeichen einer romantisierenden Vision der Vergangenheit der Humanwissenschaftlichen Fakultät“.

Vielleicht gilt aber auch, wenn der Volksmund sagt: „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!“ In diesem Sinne bot der Lindenthaler Kanal – im vergangenen Jahr frisch renoviert – durchaus einen optisch attraktiven Anlass für die Jubiläumsfeier.

Und das Programm erstarrte nicht nur in Ehrfurcht vor Verganem. Avantgardistisches war zum Beispiel durch das Glühlampenkonzert des Berliner Künstlers Michael Vorfeld im Foyer des Hauptgebäudes der Fakultät in der Gronewaldstraße vertreten: eine Herausforderung für den Besucher aufgrund elektronischer, akustischer und optischer Effekte.

Kooperation mit Rhein-Sieg-Klinik

Der Lehrstuhl Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen der Universität zu Köln und die Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik haben einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Kölner Studierende können so ihre studienbegleitenden Praktika erstmals auch auf der neurologischen Reha-Station in Nümbrecht absolvieren.

Der Kooperationsvertrag sieht eine kontinuierliche Zusammenarbeit der beiden Institutionen insbesondere im Praxismodul des Studienangebotes und bei Forschungsvorhaben im Bereich Sprachtherapie vor. Die Praktikanten werden auf der neurologischen Station von einem erfahrenen Sprachtherapeuten angeleitet und supervidiert. Praktische Projektarbeiten der Studierenden, z. B. im Rahmen von Bachelorarbeiten, können mit der Klinik abgestimmt



Motiv der Einladung bzw. des Programms zum Dies Academicus am 25. Januar 2012.

Während des ganzen Tages präsentierten sich Institute und Lehrstühle der Fakultät im Rahmen der Aktion „Wissenschaft auf Postern“ auf den Fluren und Wandelgängen des Hauptgebäudes. Musik zum Bestaunen und Mitswingen boten das Bläser-Ensemble unter der Leitung von Bela Rudolf Weisbach sowie die Big Band unter der Leitung von Marcus Bartelt.

Und Vorträge fehlten natürlich auch nicht. Prof. Dr. Heidi Helmhold sprach zum Thema „Als alle noch Platz hatten – Pädagogische Akademie und Pädagogische Hochschule“. Über frühe Formen der Lehrerbildung in den 1950er Jahren referierte Prof. Dr. em. Wilhelm Wittenbruch, Universität Münster, anhand biografischer Erinnerungen und schulpädagogischer Anmerkungen. Aktuelle Forschung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät erläuterte Prof. Dr. Gary Bente, Forschungsdekan der Fakultät.

Dekan Prof. Dr. Hans-Joachim Roth hatte es sich zur Begrüßung von Studierenden, Eltern, Lehrenden und Gästen nicht nehmen lassen, die Jubiläumszahl 55 zum Anlass für weitere Zahlenspiele zu nutzen: (5)5 Jahre Humanwissenschaftliche Fakultät. wer

und durch die Therapeuten betreut werden. Auch gemeinsame Forschungsprojekte wollen die Wissenschaftler der Universität und die Klinikgesellschaft realisieren.

„Solche Kooperationen bieten großartige Möglichkeiten für die Ausbildung, die Erprobung neuer Konzepte in der Praxis und für die Forschung“, erläutert PD Dr. Claudia Wahn, Vertretungsprofessorin am Lehrstuhl für Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen an der Universität zu Köln, die neue Zusammenarbeit.

Der Zusammenschluss mit der neurologischen Station in Nümbrecht ist die erste Kooperation mit einer Klinik; insgesamt sind seit 2010 mittlerweile 45 Kooperationen mit verschiedenen sprachtherapeutischen Praxen entstanden. Die neue Kooperation ermöglicht den Kölner Studierenden vor allem auch eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team eines Klinikbereichs. news



Expertinnen und Experten diskutierten beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend neue Wohnmöglichkeiten für gehörlose Menschen im Alter.

Expertenworkshop in Berlin: „Wohnen im Alter“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Kaul, Lehrstuhl Pädagogik und Didaktik hörgeschädigter Menschen, veranstaltete die Universität zu Köln Mitte Februar beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Berlin einen Expertenworkshop zum Thema „Wohnen im Alter“. Über 30 Expertinnen und Experten diskutierten Möglichkeiten neuer Wohnkonzepte für gehörlose Menschen in besonderen Lebenslagen, insbesondere bei Pflegebedürftigkeit und bei Demenz.

Der Workshop fand im Rahmen des Projektes GIA (Gehörlose Menschen im Alter) statt, in dem die Universität zu Köln im Auftrag des Ministeriums Kompetenzzentren für

gehörlose Menschen im Alter konzipiert, erprobt und entwickelt. Bislang sind die beiden Zentren in Essen und Dresden eröffnet.

Das Projekt ist Bestandteil des Aktionsplans der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und wird vom BMFSFJ mit einer Laufzeit von drei Jahren finanziell gefördert.

Die Teilnehmer des Workshops vereinbarten regelmäßige Arbeitstreffen unter der Leitung der Universität. Das BMFSFJ hat für die nächste Veranstaltung bereits seine Bereitschaft zur Unterstützung erklärt.

Weitere Informationen zum Projekt Gia: www.gia.uni-koeln.de

Projekt PINA gestartet: Gesund und qualifiziert älter werden

Strategien zur langfristigen Erhaltung der Gesundheit und Qualifikation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern entwickeln gemeinsam Wissenschaftler der Universität zu Köln und der TU Darmstadt. Zum Auftakt des Projekts PINA, bei dem die Universitäten insbesondere mit der Automobilindustrie zusammenarbeiten, lud der Automobilhersteller Opel nach Rüsselsheim ein. Beteiligt sind der Lehrstuhl für Arbeit und Berufliche Rehabilitation der Universität zu Köln. Prof. Dr. Mathilde Niehaus, und das Institut für Arbeitswissenschaft der Technischen Universität Darmstadt (IAD) unter der Leitung von Prof. Dr. Ralph Bruder.

Der demografische Wandel stellt die Industrie vor neue Herausforderungen. Der Anteil älterer Beschäftigter wird in den nächsten Jahren weiter wachsen; daher gewinnt die Frage an Bedeutung, wie Gesundheit und Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten werden können. Praxisnahe Konzepte hierfür zu entwickeln ist Ziel des Projekts „Gesund und qualifiziert älter werden in der Automobilindustrie. Partizipation und Inklusion von Anfang an (PINA)“, das mit der Veranstaltung in Rüsselsheim gestartet wurde.

Das Projekt PINA wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Kooperationspartner sind diverse Automobilhersteller und Zulieferer. In den kommenden Monaten nehmen die Forschungseinrichtungen den Stand des Alternmanagements in den beteiligten Unternehmen auf und erarbeiten dann mit diesen bis August 2014 Umsetzungsstrategien für ein

praxisnahes Gesamtmodell. Neben Themen wie Arbeitsgestaltung und -organisation, Gesundheitsförderung sowie Betriebliches Eingliederungsmanagement zählen auch die Bereiche Qualifizierung, Weiterbildung, Personalentwicklung und Laufbahngestaltung zu den Schwerpunkten des Projekts. Ein Hauptziel ist, nicht nur innerbetriebliche Abläufe zu vernetzen, sondern auch die Schnittstellen zu Trägern von Prävention und Rehabilitation wie Krankenkassen, Unfall- und Rentenversicherungen zu untersuchen und die Zusammenarbeit zwischen diesen und den Unternehmen zu stärken.

Personalia

In DFG Fachkollegium berufen

Prof. Dr. Holger Pfaff, Direktor des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der medizinischen Fakultät und Lehrstuhlinhaber Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät, ist bei der Fachkollegienwahl der DFG für die Amtsperiode 2012-2015 in das Fachkollegium Medizin 205-02 „Public Health, medizinische Versorgungsforschung, Sozialmedizin“ gewählt worden. Das Fachkollegium wird von zwei Kollegiaten besetzt.

Publikationen

Ackermann, K.-E.; Dederich, M. (Hrsg.) (2011): An Stelle des Anderen. Ein interdisziplinärer Diskurs über Stellvertretung und Behinderung. Athena, Oberhausen. 236 S., EUR 24,50. ISBN: 978-3-89896-453-1

Aktuell

Mittwochsforum

25.4.2012, 16-18 Uhr, Dr. phil. Axel Kowalski, Dipl.-Psychologe, referiert zum Thema „Neurofeedback bei ADHS – Theorie und Praxis“

Raum 9 des Arbeitsgebietes Psychologie und Psychotherapie in der Heilpädagogik, Klosterstraße 79b

Studiengalerie

bis zum 30.4.2012, Ausstellung „BEGEGNUNGEN“ aus dem kunstRAUM e. V. mit Finissage am 27.4.2012, 16 Uhr
Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude Frangenheimstr. 4

Workshop Lernwerkstatt

21.5.2012, 16-18 Uhr, Das LUBO Training – soziale Problemlösestrategien, mit Dennis Hövel

Raum 001, Department Heilpädagogik und Rehabilitation, Gebäude Klosterstraße 79b

Ausstellung „Begegnungen“

Kunstwerke aus der vielfältigen Arbeit im Offenen Atelier des kunstRAUM e. V. im Mehr- generationenhaus in Köln-Kalk zeigt derzeit eine Ausstellung in der Studiengalerie der Fakultät in der Frangenheimstraße. Die Exponate sind in der gemeinsamen Arbeit von Menschen mit und ohne Demenz entstanden.

Das Atelier wurde von ehemaligen Studierenden des Fachbereichs Kunsttherapie gegründet. Die Ausstellung wird präsentiert vom Arbeitsgebiet Heilpädagogische Kunsterziehung/ Kunsttherapie unter der Leitung von Dr. Hildgard Ameln-Haffke.

Zur Ausstellung liegt ein Begleitheft vor, das bei der Finissage am Freitag, 27. April 2012, um 16 Uhr angeboten wird. news



Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>